



seit 1558

Beschlussprotokoll der Studierendenratssitzung am 21.01.2014

Studierendenrat

Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Maxi Scheibner
Marcus D. D. Müller
Julia Walther

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Clemens Beck, Meike Boldt, Dorothea Forch, Hatto Frydryszek, Cornelius Golembiewski, Markus Hammerschmidt, Moritz Hellmich, Johannes Krause, Tristan Kreuzinger, Johanna Lehmann, Jenny Markert, Marcus D.D. Müller, Vincent Schmidt, Maxi Scheibner, Michael Siegmann, Sebastian Uschmann, Julia Walther, Karin Wirthgen, Ilknur Üreyen
entschuldigt:	Markus Henseler
ruhendes Mandat:	Philipp Borchers, Christian Hanke, Johanna Schuchmann
unentschuldigt:	Johannes Letsch, Karl Spitz
beratende Mitglieder:	Pauline Fröbel, Mandy Gratz, Christopher Johne, Malte Pannemann, Marie-Theres Steinkrauß, Johannes Struzek, Maria Tichonowa
Gäste:	Michael Schwarz, Florian Rappen, Fabian Geisbühl, Paula Georgi, Carsten Hölbing, Giang Dao, Michael Klatt, Lara Rosenhagen, Philipp Motzke, Julian Volk, Niclas Seydack, Benjamin Schmidt, Hauke Rehr, Thi Quynh Anh Tran
Sitzungsleitung:	Marcus D. D. Müller, Maxi Scheibner
Protokollantin:	Julia Walther
Sitzungsort	SR 113 CZ-Str. 3

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

TOP 1 Berichte

Christopher Johne berichtet von einer Infoveranstaltung für die FSRe letzte Woche, wo das Finanzsystem der Studierendenschaft und das Rücklagenproblem erklärt wurde. Es sollen nun eigene Ideen von den FSRen gesammelt werden, die auf einem weiteren Treffen (FSR-Kom) diskutiert werden sollen. Dazu sollen auch die StuRa-Mitglieder eingeladen werden.

Christopher Johne berichtet von der Sitzung des Senats. Es gab 6 Berufungsverfahren, außerdem wurde die Änderung der Wahlordnung beschlossen. Die Hinweise des StuRa wurden eingearbeitet. Außerdem gibt es noch eine weitere Änderung der Wahlordnung: Es dürfen nun so viele Leute Stellvertreter sein, wie Mandate für die Liste errungen sind; allerdings soll es mindestens 2 Stellvertretungen geben (im Gegensatz zu jetzt.) Daneben wurde auch eine Änderung der Promotionsordnung für die Kommunikationswissenschaft beschlossen.

Johannes Struzek: Er fragt, ob auch kostenpflichtige Weiterbildungsstudiengänge angesprochen wurden.

Christopher Johne: Dies wurde bereits im Dezember besprochen. Es wurde auch erwähnt, dass das ThürHG geändert werden soll. Er fragt, ob jemand dazu Informationen hat.

Johannes Struzek: Er meint, dass die KTS vor einiger Zeit eine Stellungnahme abgegeben hat. Dies war vor ca. einem halben Jahr.

Christopher Johne: Er geht noch auf das Thema Fächerkombinationsvorschriften ein. Es gab eine Delegation der Uni, die dies nicht wollte, aber Vorschläge bzgl. besonders interessanter Kombinationen gemacht werden; das

Ministerium will dies prüfen.

Johannes Struzek: Es geht darum, dass nur bestimmte Fächergruppen miteinander kombiniert werden können.
Mandy Gratz: Sie zählt die Fächer aus Gruppe 1 auf, naturwissenschaftliche Fächer sollen dazu noch kommen.
Das Lehramts-Referat wird noch ermitteln, welchen Verlust an Studierenden dies ausmachen würde. Insgesamt bedeutet es jedoch eine Einschränkung.

Hatto Frydryszek berichtet vom Vernetzungstreffen der Beratungsstellen in Jena. Es waren ca. 15 Stellen anwesend. Berichtet wurde, dass die psychosoziale Beratung kaum ihre Aufgaben wahrnehmen kann, die individuelle Beratungszeit verkürzt sich; außerdem wird durch die geplante Steigerung ausländischer Studierenden die Beratung ausschließlich auf deutsch zum Problem. Außerdem sollen auf Weisung nun süchtige Studenten abweisen. Hier gibt es nun einen Konflikt.

Fabian Geisbühl: Er fragt, ob er richtig verstanden hat, dass Süchtige abgewiesen werden.

Hatto Frydryszek: Bejaht. Es gäbe in solchen Fällen den Hinweis, dass es solche Beratungsstellen innerhalb der Uni gibt, diese sind aber nicht dafür qualifiziert.

Johannes Struzek: Er fragt, ob darauf eingegangen wurde, wie sich das Verhältnis durch die Einrichtung einer neuen Stelle gebessert hat.

Hatto Frydryszek: Die Stellen sind zwar vorgesehen, aber noch nicht besetzt. Daher gibt es bislang keine Änderung. Der Verwaltungsaufwand hat sich außerdem erhöht, sodass Beratungszeit verloren geht.

Christopher Johne berichtet von einem Treffen mit dem Rechtsamt bezüglich der Änderung der Wahlordnung der Studierendenschaft bzgl. Onlinewahlen. Er wird eine Änderung nach den Vorschlägen des Rechtsamtes schreiben. Diese wird auf eine Angleichung der WO an die der Uni hinauslaufen. Außerdem wurde vorgeschlagen, dass Fachschaftswahlvorstände abgeschafft werden sollten, diese fände er sinnvoll.

Julia Walther berichtet von einer Infoveranstaltung des Rektors für die studentischen Senatoren und Fakultätsratsmitglieder. Die meisten Fakultäten waren vertreten, sie selbst hat für den Vorstand teilgenommen. Es wurden kaum neue Informationen gegeben. Scheinbar wird über die Rahmenvereinbarung IV verhandelt, diese soll bis zur Wahl abgeschlossen sein und eine 4prozentige Steigerung der Mittelzuweisungen bringen. Im Anschluss an den Rektorvortrag gab es eine Diskussion zu verschiedenen Vorschlägen, die mit dem StEP einhergehen.

Hatto Frydryszek: Er fragt, ob eine 4%-Steigerung realistisch ist.

Julia Walther: Ist sich nicht sicher, da auch innerhalb der Koalition hier keine Einigkeit besteht.

Johannes Struzek: Er fragt, ob diese dann unter Haushaltsvorbehalt steht.

Julia Walther: Dazu wurde nichts gesagt, die Verhandlungen scheinen erst zu beginnen.

Michael Siegmann: 4%: er geht von 3% durch Lohnsteigerungen aus. 5 % Sachkostensteigerung.

Johannes Krause: Fragt, ob nicht die Fachschaftsräte eingeladen waren.

Julia Walther: Sie vermutet, dass der Rektor Fachschaftsräte mit studentischen Fakultätsratsmitgliedern verwechselt.

Johannes Struzek berichtet von einem Workshop des StuWe, wo über die Schlegelstraße 5 geredet wurde. Diese soll saniert werden. Ob die anderen Teile nachkommen, ist noch nicht zu sagen. Es geht dabei nicht, etwas an der Struktur der Wohnungen zu verändern, allerdings wurde auch gesagt, dass dies in Ilmenau sehr gut ging, und so mehr Wohnungen geschaffen werden sollen.

Christopher Johne: In der Mensa gibt es ein Schild, das besagt, dass nur noch der Hochschulausweis gilt. Er fragt, was dies bedeutet.

Johannes Struzek: Es ändert sich nichts, man bekommt den Studipreis, egal von welcher Hochschule man kommt. Dies trifft nur die Mitarbeiter.

Christopher Johne: Bei Drittfirmen innerhalb der Uni sollten die Mitarbeiter auch den Mitarbeiterpreis bekommen. Außerdem hat er gehört, dass die Weisung vom Kanzler kommt und in Zukunft auch externe Studis nicht mehr den vergünstigten Preis essen können.

Johannes Struzek: Dies betrifft auch die anderen Hochschulen. Er wird noch einmal nachfragen.

Johannes Struzek berichtet von der StudierendenAG des Prorektorats für Qualitätssicherung der Lehre. Er möchte dafür werben, dass noch weitere Fachschaften teilnehmen. Einige FSRe scheinen die Einladungen nicht zu bekommen.

Christopher Johne: Das Innenreferat hat Frau Wöhl bereits auf den stura-fsr-Verteiler aufmerksam gemacht.

Annie hat die Einladung an die FSRe weitergeleitet.

Clemens Beck: Er meint, dass Leute aus seinem FSR berichtet haben, dass es sehr uninteressant war.

Johannes Struzek: Er wird dies auch in der studentischen Stellungnahme zur SysAkk berücksichtigen.

Johannes Krause berichtet, dass er vom Vorstand beauftragt wurde, nach neuen Räumen zu suchen. Es gab eine Rückmeldung und ein Treffen mit dem Vorstand wurde angekündigt.

Johannes Struzek: Er fragt, ob die Haltung der Uni noch dieselbe ist, dass es keinen Handlungsbedarf gibt.

Johannes Krause: Es war nur ein kurzer Mailverkehr, außerdem soll bei dem Treffen noch die Fahrradwerkstatt angesprochen werden.

Marcus Müller berichtet, dass Lars Peter Engels zurückgetreten ist. Außerdem berichtet er vom Treffen des Vorstands mit dem Geschäftsführer der Villa am Paradies. Als Ergebnis dessen soll nun ein gemeinsamer Mustervertrag ausgearbeitet werden. Dieser soll noch geprüft werden.

Johannes Struzek: Er fragt, wie sich dies mit dem Beschluss „keine Verträge mit der Villa“ in Einklang steht.

Marcus Müller: Er meint, dass keine Verträge abgeschlossen wurden, ein Gespräch ist von dem Beschluss nicht ausgeschlossen.

Hatto Frydryszek: Er fragt, ob die Villa auf den StuRa zugekommen ist.

Maxi Scheibner: Die Villa wollte, dass die Streitereien außergerichtlich geklärt werden könnten. Daher gab es die Anfrage für das Gespräch seitens der Villa. Beide Seiten werden sich den Mustervertrag noch einmal anschauen.

Hatto Frydryszek: Er fragt, ob es die Drohung einer Anklage gab.

Julia Walther: Nicht direkt.

Johannes Struzek: Er fragt, ob die Hinweise des Rechtsamts bezüglich der Verträge beachtet wurden.

Julia Walther: Sie meint, dass der Vorstand in Vorbereitung auf das Treffen alte Protokolle und Verträge gesichtet haben, allerdings kein Schreiben vom Rechtsamt gefunden haben. Der Mustervertrag soll jedoch beim Rechtsamt geprüft werden.

Meike Boldt: Sie fragt, ob es nicht auch inhaltliche Gründe für den Beschluss gab.

Hatto Frydryszek: Er fände es wichtig, wenn der Bericht vom Rechtsamt noch gefunden würde.

Maxi Scheibner: Sie erklärt, dass der Vorstand zur Vorbereitung die alten Protokolle gelesen hat und es dort keine inhaltliche Argumente, sondern nur den Hinweis von vertraglichen Problemen gab.

Mandy Gratz: Sie meint, dass das Gleichstellungsreferat deutlich gemacht hat, dass es auch inhaltliche Gründe gab, keine Verträge mehr mit der Villa abzuschließen. Dies wurde im Gremium allerdings nicht diskutiert.

Johannes Struzek: Er möchte darum bitten, dass nicht hinter alte Forderungen zurückgegangen wird.

Marcus Müller: Er kündigt einen extra TOP zur Villa auf einen der nächsten Sitzungen an.

Johannes Krause: Er fragt nach, ob es eine Nachricht von Schild gab.

Julia Walther: Verneint.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Es sind 15 von 26 StuRa-Mitgliedern anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

vorläufige Tagesordnung:

TOP 1 Berichte

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 3 8. Lesung und Beschluss: Haushalt 2014 (HHV)

TOP 4 Diskussion und ggf. Beschluss: Telefone und Druckkonten (Carola Wlodarski-Simsek)

TOP 5 Diskussion und ggf. Beschluss: Verträge mit der Villa am Paradies (Vorstand)

TOP 6 Diskussion und Beschluss: Stellungnahme Systemakkreditierung (AK Systemakkreditierung)

TOP 7 Diskussion und Beschluss: Entlastung HHV Jahresabschluss 2012 (Vorstand)

TOP 8 Diskussion und Beschluss: Aufhebung nicht öffentlicher Vorstandsbeschluss am 18.12. 2013 (Johannes Struzek) **

TOP 9 Diskussion und Beschluss: Solidarität mit sozialen Kämpfen in Hamburg (Meike Boldt)

TOP 10 1. Lesung: Änderung FinO FSR-Anteil (Hatto Frydryszek)

TOP 11 Diskussion und ggf. Beschluss: Umgang mit Presseerklärungen (Hatto Frydryszek)

TOP 12 Diskussion und Beschluss: Solidarisierung mit Dresden Nazifrei (Carola Wlodarski-Simsek)

TOP 13 Diskussion und Beschluss: Soziale Medien für den Studierendenrat (Johannes Krause)

TOP 14 Diskussion und Beschluss: Rechtsstreitigkeiten der Studierendenschaft (Johannes Krause)

TOP 15 Sonstiges

Änderungsvorschläge:

Johannes Struzek: Er bittet um Vertagung von TOP 7, TOP 6 und TOP 8.

Der Vorstand möchte TOP 5 vertagen.

Johannes Struzek: Er beantragt das Vorziehen von TOP 4 zu Telefonen und Druckkonten, da er dies für wichtig für die Aufgabenerfüllung hält.

Formale Gegenrede von Johannes Krause

Abstimmung: 5 / 1 / 7 – angenommen. Damit wird TOP 4 als neuer TOP 3 behandelt.

Marcus Müller: Er beantragt TOP 3 hinter TOP 15 zu schieben, damit inhaltliche Aufgaben wahrgenommen werden.

Gegenrede von Johannes Struzek: Er sieht akuten Handlungsbedarf und möchte den Haushalt nicht weiter hinter schieben.

Abstimmung: 5 / 2 / 7 – angenommen. Damit wird TOP 3 als letzter TOP behandelt.

Johannes Struzek: Er bittet um Vertagung von TOP 13 zu sozialen Netzwerken, da kein Material dazu vorliegt.

Johannes Krause: Stimmt der Vertagung zu.

Julia Walther: Sie möchte TOP 12 zu Dresden gern nach TOP 3 behandeln, da sie einen Antrag ans Ministerium stellen sollen.

Es gibt einen **dringlichen Antrag** von Mike Niederstraßer und Marcel Eilenstein zu den Barkassen der Studierendenschaft.

Giang Dao: Sie verliest die Begründung der Dringlichkeit. Der Verkauf der Barkassen könnte sich positiv auf die finanzielle Situation der Studierendenschaft auswirken, daher ist er angesichts der Haushaltsdebatte dringlich.

Abstimmung über die Dringlichkeit: 5 / 8 / 3 – abgelehnt.

Hatto Frydryszek: Er möchte TOP 10 Änderung der FinO hinter den Haushalt schieben.

Sebastian Uschmann: Er würde gern alle TOPs hinter dem Haushalt behandeln.

Beide Anträge sind nicht zulässig, da ein gegenteiliger Antrag bereits angenommen wurde.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung: 8 / 6 / 1 – angenommen.

beschlossene Tagesordnung:

TOP 1 Berichte

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 3 Diskussion und ggf. Beschluss: Telefone und Druckkonten (Carola Wlodarski-Simsek)

TOP 4 Diskussion und Beschluss: Solidarisierung mit Dresden Nazifrei (Carola Wlodarski-Simsek)

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Solidarität mit sozialen Kämpfen in Hamburg (Meike Boldt)

TOP 6 1. Lesung: Änderung FinO FSR-Anteil (Hatto Frydryszek)

TOP 7 Diskussion und ggf. Beschluss: Umgang mit Presseerklärungen (Hatto Frydryszek)

TOP 8 Diskussion und Beschluss: Rechtsstreitigkeiten der Studierendenschaft (Johannes Krause)

TOP 9 Sonstiges

TOP 10 8. Lesung und Beschluss: Haushalt 2014 (HHV)

Zu diesem TOP wurde eine persönliche Erklärung von Meike Boldt abgegeben. Diese wird dem Verlaufsprotokoll angehängt.

TOP 3 Diskussion und ggf. Beschluss: Telefone und Druckkonten (Carola Wlodarski-Simsek)

Antrag: Aufhebung des Vorstandsbeschlusses vom 8.1.2013 zur Abschaltung der Telefone und Druckaccounts.

Antragsteller: Johannes Struzek

Antrag: Der StuRa möge darüber beraten und ggf. beschließen, dass die Telefone im Arbeitsraum und Servicebüro als Arbeitsmittel zur Verfügung zu stehen haben, unabhängig von der derzeitigen Haushaltssperre. Der Antrag beinhaltet auch, dass eventuelle zukünftige anderslautende Vorstandsbeschlüsse, die vor einer Behandlung meines Antrags durch das Gremium gefällt werden sollten, aufzuheben sind. Außerdem beinhaltet der Antrag die Druckkonten.

Antragstellerin: Carola Wlodarski-Simsek

GO-Antrag auf getrennte Abstimmung von Telefonen und Druckkonten von Meike Boldt

Telefone:

Änderungsantrag: „Haushaltssperre“ wird durch „vorläufige Haushaltsführung“ ersetzt. (Johannes Struzek)

Abstimmung über den Änderungsantrag 8 / 1 / 5 – angenommen.

Gesamtantrag: Der StuRa möge beschließen, dass die Telefone im Arbeitsraum und Servicebüro als Arbeitsmittel zur Verfügung zu stehen haben, unabhängig von der derzeitigen vorläufigen Haushaltsführung. Der Antrag beinhaltet auch, dass eventuelle zukünftige anderslautende Vorstandsbeschlüsse, die vor einer Behandlung meines Antrags durch das Gremium gefällt werden sollten, aufzuheben sind.

Abstimmung: 4 / 10 / 1 – abgelehnt.

Druckaccounts:

Änderungsantrag: Das Servicebüro bleibt offen, unabhängig von den Kopierdienstleistungen, da hier Studierende empfangen werden und viele Anfragen bearbeitet werden, was die Ehrenamtlichen entlastet. Die Kopierdienstleistungen werden bis das Freikontingent von 150.000 Kopien erreicht ist, angeboten. Zu Beginn eines Quartals wird von neuem gezählt. (Johannes Struzek)

Abstimmung über den Änderungsantrag: 5 / 4 / 5 – angenommen.

Änderungsantrag: Ich beantrage, dass der Vorstand über die Sachlage des Servicebüros entscheidet. Die Entscheidung muss nicht zur nächsten Vorstandssitzung fallen, sondern kann zum relevanten Zeitpunkt geschehen (z.B. Verbrauch der 50.000 Kopien). (Sebastian Uschmann)

Abstimmung über den Änderungsantrag: 5 / 5 / 4 – abgelehnt.

Änderungsantrag: Ich beantrage, dass die Kopierer bei Erreichen der 150.000-Grenze im Quartal sofortig abgeschaltet werden. (Marcus Müller)

Abstimmung über den Änderungsantrag: 9 / 5 / 0 – angenommen.

Abstimmung über die Aufhebung des Vorstandbeschluss: 5 / 7 / 2 – abgelehnt.

TOP 4 Diskussion und Beschluss: Solidarisierung mit Dresden Nazifrei (Carola Wlodarski-Simsek)

Antrag: Hiermit beantrage ich, dass sich der Stura mit den kommenden Protesten in Dresden gegen den alljährlichen Nazi-Aufmarsch am 13. Februar solidarisiert. Wie auch in den letzten Jahren ist es wichtig, dass möglichst viele Institutionen der Zivilgesellschaft sich dafür engagieren, dass sich neofaschistischen Positionen mit aller Entschlossenheit entgegengestellt wird. Auch wenn der Aufmarsch nicht direkt in Jena oder Thüringen stattfindet, hat dieses Event entscheidenden Einfluss auf die Gesellschaft. Neofaschist_innen darf kein Raum gegeben werden, um ihre menschenverachtenden und geschichtsrevisionistischen Anschauungen zu verbreiten. Dresden gilt als besonderes Symbol für die europäische Neo-Nazi-Szene und wurde in den letzten Jahren durch Blockaden, zivilen Ungehorsam und Widerstand erfolgreich gestört.

Antragstellerin: Carola Wlodarski-Simsek

Abstimmung: 15 / 0 / 0 – einstimmig.

Antrag: Der Vorstand stellt einen Antrag auf Förderung von 2 Bussen über 1000€ beim Sozialministerium.

Abstimmung: 15 / 0 / 0 – einstimmig.

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP ... 8. Lesung Haushalt von Sebastian Uschmann

Gegenrede von Marcus Müller: Es sind zu wenige StuRa-Mitglieder anwesend, um die nötige Mehrheit herzustellen.

Abstimmung über den GO-Antrag: 3 / 4 / 6 – abgelehnt.

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Solidarität mit sozialen Kämpfen in Hamburg (Meike Boldt)

Antrag: Der Studierendenrat der FSU Jena solidarisiert sich mit den derzeitigen sozialen Protesten in Hamburg. Wir unterstützen insbesondere die Gruppe "Lampedusa in Hamburg", die sich mit friedlichen Mitteln dafür einsetzt, für eine Gruppe Geflüchteter aus Lampedusa eine Aufenthaltsgenehmigung aus humanitären Gründen beim Senat zu bewirken.

Diese Thematik sowie der Erhalt von Orten linker Subkultur, insbesondere des Projektes "Rote Flora" waren auch Schwerpunkte der Demonstration am 21.12.2013. Bereits die wöchentlich stattfindenden Adventsdemonstrationen der Lampedusa-Gruppe waren von Kriminalisierung und Schikanen seitens der Polizei begleitet, am 21.12. nahm der Einsatz der Polizeieinheiten jedoch eine neue Dimension von unverhältnismäßiger Gewalt an. Es ist anhand von Videodokumenten und Zeug_innenaussagen davon auszugehen, dass eine Eskalation seitens der Einsatzkräfte angestrebt war. Diese Strategie und die Akzeptanz der daraus resultierenden Gewalt gegen Demonstrant_innen, Journalist_innen und willkürlich dem linken Milieu zugeordneten Personen verurteilen wir scharf und solidarisieren uns mit Opfern und Angehörigen.

Das Recht, öffentliche Demonstrationen durchzuführen muss in Hamburg ebenso erhalten bleiben wie überall. Dabei muss für jede_n Teilnehmer_in die Sicherheit gewährleistet sein, dass Leib und Leben nicht in Gefahr sind. Des Weiteren verurteilen wir, die nun stattfindenden "verdachtsunabhängigen Personenkontrollen" in bestimmten Hamburger Stadtteilen, die sich auf bewusst konstruierte Ruppen von Menschen beziehen. die Freiheit auf Bewegung ist ebenso unantastbares Menschenrecht und sollte es auch bleiben.

Antragsteller*innen: Meike Boldt, Johannes Struzek

Änderungsantrag: Der erste Satz wird in „Der Studierendenrat der FSU Jena solidarisiert sich mit den derzeitigen friedlichen sozialen Protesten in Hamburg.“ geändert. (Julia Walther)

Abstimmung über den Änderungsantrag: 8 / 4 / 2 – angenommen.

Abstimmung über den Gesamtantrag: 10 / 4 / 1 – angenommen.

Antrag: Solange in Hamburg ein von der Polizei eingerichtetes Gefahrengelände besteht und unsere Grundrechte dort eingeschränkt werden, wird das StuRa-Logo in jeglicher Verwendung (Druckerzeugnisse, Briefbögen, Sitzungseinladung) um eine Klobürste ergänzt um den Protest gegen diese Maßnahme auszudrücken.

Antragsteller: Johannes Struzek

GO-Antrag auf Nichtbefassung von Julia Walther, da der Antragsgegenstand nicht mehr besteht und der Antrag unsinnig ist.

Gegenrede von Johannes Struzek, er findet den Antrag nach wie vor sinnvoll.
Abstimmung über den GO-Antrag: 10 / 4 / 0 – angenommen.

TOP 6 1. Lesung: Änderung FinO FSR-Anteil (Hatto Frydryszek)

Keine Beschlüsse gefasst.

[[Da festgestellt wurde, dass die Antragsfrist von 10 Tagen nicht eingehalten wurde, wird es erneut eine Erste Lesung geben.]]

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit von Johannes Struzek

Die Sitzungsleitung stellt fest, dass nur noch 10 StuRa-Mitglieder anwesend sind. Damit ist die Beschlussfähigkeit nicht länger gegeben und die heutige StuRa-Sitzung wird aufgehoben.

TOP 7 Diskussion und ggf. Beschluss: Umgang mit Presseerklärungen (Hatto Frydryszek)

nicht behandelt wegen mangelnder Beschlussfähigkeit.

Vertagt.

TOP 8 Diskussion und Beschluss: Rechtsstreitigkeiten der Studierendenschaft (Johannes Krause)

nicht behandelt wegen mangelnder Beschlussfähigkeit.

Vertagt.

TOP 9 Sonstiges

nicht behandelt wegen mangelnder Beschlussfähigkeit.

TOP 10 8. Lesung und Beschluss: Haushalt 2014 (HHV)

nicht behandelt wegen mangelnder Beschlussfähigkeit.

Vertagt.

Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 22:54 Uhr.

Protokollantin

Sitzungsleitung